

Verletzt

Wolke 7, alles verdrängt,
was mir sonst so nachhängt.
Gab mich hin, fühlte tief
und verdrängt, was sonst schief lief.

Dann das Thema, es erwischte mich kalt,
ich ahnte es, es komme bald.
Doch wollte es nicht wissen,
bis dahin wollte ich dich nicht missen.

Dann dieser Satz, das Herz zerspringt,
der Stich in meinem Bauch, der tief eindringt.
Schon wieder nicht genug, nie war es so
dies war schon immer der Staus quo.

Hoffte, diesmal wäre es anders als sonst
doch auch diesmal hoffte ich umsonst.
Ich weiss, ich hab es selbst angesprochen,
doch du hast ohne zu zögern, mein Herz gebrochen.

Wolltest ehrlich sein, das halte ich dir nicht vor
doch nun ist es das Vertrauen, dass ich in dich verlor'.
Hast gemerkt, dass es mich verletzt.
Sagtest "Tschüss" und hast nicht gemerkt, in welchen Zustand es mich versetzt.

Anstatt mir danach zu sagen,
meinen Schmerz irgendwie mitzutragen,
hast du mich mir selbst überlassen.
Hast es hingenommen, dass ich mich wieder anfangen zu hassen.

Wie kann ich mich je wieder öffnen mit dem Wissen,
dass ich nun hab, es zerreisst mein Gewissen.
Warum fragst du nicht nach, bleibst dran.
Sondern sagst nur "Ciao" und "Bis dann".

Manchmal denke ich, es interessiert dich nicht, was mich bewegt.
Was in meinem Herzen tief gemeisselt steht.
Ich bin keine Tabula rasa, ich hab Vergangenheit.
und diese, glaub mir, ist keine Kleinigkeit.

Hab gelernt mich zu hassen, es nicht zu akzeptieren, wie ich bin.
Diese Denke machte für mich jahrelang Sinn.
So stark gegen aussen, so schwach innen drin.

Dies alles führte mich schlussendlich hier hin.

Hab das Gefühl perfekt sein zu müssen, um zu genügen.

Verändere mich ständig zu anderen ihrem Vergnügen.

Ich will doch nur gemocht werden, so wie ich bin.

Macht das für dich denn so wenig Sinn?

Was soll ich denken, wenn du mich abstossend findest?

Was soll ich fühlen, wenn du dich nicht hier befindest?

Was soll ich wissen, wenn du es nicht aussprichst?

Was soll ich machen, wenn du mir mein Herz immer und immer wieder brichst.

Ich fürchte diese Nacht, denn ich werde keinen Schlaf finden.

Werde meine Gefühle nicht unterbinden

können, sondern weinen, wie so oft

Ich hab mir doch einfach was anderes erhofft.

Ich wünsche mir doch nur ein bisschen Zuspruch von dir.

Stattdessen weiss ich, was dir nicht gefällt an mir.

Hast mir noch nie ein Kompliment gemacht.

Hast über meine Bitte, diese zu hören, fast schon gelacht.

Du weisst, mir geht's schlecht. Wieso meldest du dich dann nicht.

Warum schaust du der Wahrheit nicht einfach mal ins Gesicht?

Und erkennst, was mich immer so unendlich verletzt.

Was mich immer wieder in tiefe Depression versetzt.

Hab Angst davor, was morgen sein wird.

Ich hoffe so sehr, ich habe mich in dir geirrt.

© **untitled_junk**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)